

Studentische Wohnformen

Endlich ist der Höggerberg ein „richtiger Campus“! Die Wohnanlagen Twist und Living Science, bei der Campusbetreiberin ETH Zürich bekannt als HWO und HWW, sind praktisch bezugsbereit. Rund 900 Studierende der Eidgenössischen Technischen Hochschule dürfen sich freuen. Sie werden ab September 2016 in unmittelbarer Nähe ihrer Lehr- und Forschungsstätten leben können.

von Manuel Pestalozzi*

Wo bist Du lieber daheim: im Twist oder im Living Science? Diese Frage können sich fortan Studierende stellen, die auf dem Höggerberg wohnen möchten. Je nach Charakter und ästhetischem Empfinden haben sie die Möglichkeit, eine Wahl zu treffen, die ihren Vorlieben am ehesten entspricht. Denn die beiden Wohnanlagen könnten in ihrem Wesen unterschiedlicher nicht sein. Zwar sind sie Nachbarn; sie bilden mit einer einheitlichen Flucht den südwestlichen Abschluss der Science City, wie sie auf dem Höggerberg gemäss einem Masterplan von Professor Kees Christiaanse seit 2005 am Entstehen ist. Doch die Interpretation des Auftrags, Raum und eine hohe Dichte für studentisches Wohnen zu schaffen, fiel ganz unterschiedlich aus.

Twist alias HWO wurde im Baurecht von der Swiss Life AG, Zürich, realisiert. Der Entwurf von Architektick, Zürich, ging siegreich aus einem Projektwettbewerb hervor. Das Baufeld wird von drei sechs- und siebengeschossigen Volumen mit einheitlichen Traufhöhen besetzt. Die Fassaden aus vertikal gerippten beige Tonplatten folgen den Baufeldgrenzen, verlaufen anschliessend nach einem Knick in geschwungenen Linien durch das Innere des Areals und fassen mit ihren amöbenhaften Bewegungen einen begrünten Innenhof ein. Die Eingänge und die offenen Laubengänge zu den 64 Sechs- bis Zehnzimmer-Wohngemeinschaften liegen an diesem Hof, im Erdgeschoss befinden sich 12 Einzimmerstudios, eine Kinderkrippe mit einem Spontan-Aufnahme-Angebot und Gruppenräume. Das leichte Gefälle auf dem Areal wurde subtil genutzt: Von der Wolfgang Pauli-Strasse, der Hauptachse durch den Campus, erreicht man den Hof über die Nordostecke des Baufelds; eine breite gekrümmte Aussentreppe führt auf das tiefer liegende Niveau. Die Architekten ziehen bei dieser Aussenraum-Sequenz den treffenden Vergleich mit einer grosszügigen Hotellobby.

Die formale Verspieltheit von Twist hat in Living Science alias HWW einen Nachbarn, der hohe Dichte mit fast klösterlicher Strenge kombiniert. Die Baurechtnehmerin ist hier die Luzerner Pensionskasse, das Projekt entstammt einem Gesamtleistungswettbewerb mit den Stücheli Architekten AG aus Zürich und der Losinger Marazzi AG als Totalunternehmer. Eine eingeschossige Atelierzeile grenzt Living Science von Twist ab. Westlich von ihr verlaufen parallel ein sechs- und ein siebengeschossiger Längstrakt mit 106 Einzelstudios, 77 Zweier- und 24 Sechser-Wohngemeinschaften. Diese Baukörper begrenzen einen schmalen gepflasterten Hof. Maschendrahtkäfige für Fahrräder sind in die angrenzenden Erdgeschosse integriert und lindern die visuelle Enge. Der Hof mündet in der Westecke der Science City in einen kleinen Park bei der begrünten Böschung der Emil Klöti-Strasse, der Hauptverbindungsachse über den Höggerberg. Beide Längstrakte von Living

Science bestehen aus zwei Teilen. Getrennt werden sie durch Erschliessungszonen, die wie Schneisen durch die Baumasse gelegt sind. Diese offenen Bereiche mit Treppen, eingemitteten Passerellen und Brücken zu den Wohnungseingängen sind mit Glasdächern vor der Witterung geschützt. Sie gehören zum allgemein zugänglichen Aussenraum. Ihren herben Charme verdankt Living Science auch der bescheidenen Materialisierung und insbesondere der druckimprägnierten, schwarz geölten Holzverkleidung der Fassade. Teile von ihr sind als „vertikales Sheddach“ konzipiert: Ihr Zickzackverlauf gewährt einen Ausblick entlang der Zwischenräume nach Osten, die geschlossenen Partien tragen zum Schutz gegen die akustischen Emissionen der Emil Klöti-Strasse bei. Und zum Schutz vor jeglichem Verdacht allzu frivolen Treibens. Niemand wird je auf den Gedanken kommen, dass hinter diesen Wänden nicht seriös studiert wird!

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: http://bau-auslese.ch/HWO_HWW_Hoenggerberg.zip



01_M_Pestalozzi_HWO_HWW_Hoenggerberg (5616x3744 Pixel)



02_M_Pestalozzi_HWO_HWW_Hoenggerberg (5616x3744 Pixel)



03_M_Pestalozzi_HWO_HWW_Hoenggerberg (5616x3744 Pixel)



04_M_Pestalozzi_HWO_HWW_Hoenggerberg (5616x3744 Pixel)